

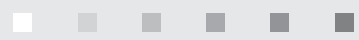


Hammer FOrum e.V.

Humanitäre medizinische Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten



Afghanistan Albanien Angola Jemen Palästina



Kosovo Bosnien Eritrea Irak Tschetschenien



2002

Jahresarbeitsbericht

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer des Hammer Forums

Das Berichtsjahr 2002 stellte sich für die Arbeit des Hammer Forums als ein Jahr mit vielen Erfolgen, aber auch mit ungeahnten Problemen dar. Besonders erfreulich war sicherlich die Fertigstellung des Internationalen Operationszentrums für Kinder in Asmara. Hier wurden – in Kooperation mit der Karl Bröcker Stiftung aus Geseke – Bedingungen geschaffen, die auch komplizierte chirurgische Eingriffe am Horn von Afrika zulassen. Die Qualität der medizinischen Arbeit konnte so nochmals deutlich angehoben werden. Besonders positiv auch, dass die Zahl der Kinder, denen nun vor Ort geholfen werden kann, drastisch angestiegen ist. Auch die Station für Brandverletzte in Asmara trägt hierzu bei. Insgesamt kann für das Jahr 2002 gesagt werden, dass die Hilfe für die Kinder in ihren Heimatländern noch größer geworden ist. In Grosny (Tschetschenien) unterstützt das Hammer Forum mittlerweile fünf Kinderpolikliniken, die eine Basisversorgung von monatlich über 2.000 Kindern sicherstellen. Der Bau der Station für Brandverletzte im Jemen konnte im Berichtsjahr fertig gestellt werden. Mit dem Betrieb der Station ist für dieses Jahr zu rechnen. Das Familiengesundheitszentrum in Pirane wurde im September 2002 dem kosovarischen Gesundheitsministerium übergeben, nachdem das Zentrum bereits ein Jahr lang selbstständig von den einheimischen Mitarbeitern geführt wurde. Das Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe konnte somit erreicht werden. Problematisch stellte sich hingegen die Arbeit in Palästina und Afghanistan dar. Während in Palästina vor allem die Bürokratie einer effektiven Hilfe im Wege stand, stellten die neuen Bedingungen in Kabul unsere kleine Organisation vor schier unüberwindbare Probleme. Insgesamt kann aber resümiert werden, dass die Hilfe für kranke und verletzte Kinder in den verschiedenen Einsatzgebieten des Hammer Forums noch effektiver gestaltet und noch mehr Ärzte und Krankenschwestern für den humanitären Einsatz gewonnen werden konnten. Mit dem nachfolgenden Bericht möchten wir Ihnen im Detail die einzelnen Hilfsmaßnahmen im Berichtsjahr 2002 vorstellen.

Aus dem Inhalt:

Kinder in Deutschland	3
● Zahlen / Aktionen	
● Kinder mit Herzerkrankungen	
Länderberichte	4
● Afghanistan	
● Eritrea	
● Jemen	
● Inguschetien/Tschetschenien	
● Kosovo	
● Palästina	
● Irak	

Die Behandlung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten in Deutschland

2002 hat das Hammer Forum insgesamt 15 Hilfseinsätze in sieben Ländern durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 13 Hilfseinsätze weniger. Gleichzeitig ist die Zahl der Kinder, die zu einer notwendigen medizinischen Behandlung nach Deutschland geholt werden konnten, mit 103 Kindern zum Vorjahr (104) konstant geblieben. Das für 2002 ins Auge gefasste Ziel, die Hilfe für Kinder noch effektiver zu gestalten, ist damit erreicht worden. Gleichzeitig wurde durch den Einsatz von Ärzteteams in Afghanistan, Eritrea und Jemen sowie die Fortführung und der Ausbau stationärer Projekte in Afghanistan, Eritrea und Tschetschenien die Zahl jener Kinder erhöht, denen vor Ort in ihrer Heimat geholfen werden konnte.

Die nach Deutschland transferrierten Kinder wurden in verschiedenen Krankenhäusern bundesweit kostenlos behandelt und operiert. Dieses ehrenamtliche Engagement der Krankenhausträger, der Ärzteschaft und der Pflegekräfte muss immer wieder hervorgehoben werden, denn es ist auch weiterhin ein bedeutender Pfeiler, auf dem das Engagement des Vereins ruht.

Auch 2002 konnten wir darüber hinaus die Kinder in Behandlungspausen oder im Anschluss an eine Behandlung in deutschen und ausländischen Gastfamilien unterbringen, die die Kinder mit großem Engagement liebevoll betreut haben und ihnen den Aufenthalt im Krankenhaus dadurch verkürzen konnten.

Mittlerweile sind fast alle Kinder gesund in ihre Heimatländer zu ihren Familien zurückgekehrt, für andere steht die Heimreise kurz bevor.

Land	Anzahl Einsätze	Anzahl Kinder
Afghanistan	4	14
Albanien	1	1
Eritrea	4	22
Irak	1	1
Jemen	1	1
Palästina	1	1
Sudan	1	1
Weißrussland	1	1
Gesamt	16	103

Behandlung von Kindern mit Herzerkrankungen

Auch im Jahr 2002 war es dem Hammer Forum möglich, 12 Kinder mit schwerwiegenden Herzerkrankungen für eine Operation nach Deutschland zu holen. Die jungen Patienten und Patientinnen hätten in ihrer Heimat keine Chance auf Heilung gehabt. 11 der Kinder wurden in der Uniklinik Frankfurt operiert, ein Kind in der Uniklinik München. Alle Kinder konnten nach einem kurzen Aufenthalt in Deutschland gesund zu ihren Familien zurückkehren.

Land	Anzahl Einsätze
Afghanistan	3
Eritrea	2
Irak	1
Jemen	5
Sudan	1
Gesamt	12

Da sich die Behandlung von Herzerkrankungen als äußerst kostenintensiv darstellt, ist das Hammer Forum sehr dankbar mit der Fördergemeinschaft Kinderherzzentrum St. Augustin einen Sponsor gefunden zu haben, der diese lebenswichtigen Operationen ermöglicht. Die Operation eines Kindes wurde zudem von dem Rotarier Club Frankfurt finanziert. Ohne das Engagement der Uniklinik Frankfurt wäre die Behandlung der Kinder nicht möglich gewesen.

Seit der Fertigstellung des „Internationalen Operationszentrum für Kinder in Asmara“ im April 2002 konnten 29 weitere Kinder in Eritrea am Herzen operiert werden. Hier gilt der besondere Dank der Karl Bröcker Stiftung aus Geseke sowie den Kinderherzspezialistenteams aus St. Augustin, Münster und Duisburg (siehe auch Bericht Eritrea).

Hammer Forum – die Hilfe vor Ort

Neben dem Transfer von Kindern aus dem Ausland zur Behandlung in Deutschland und dem kurz- und mittelfristigen Einsatz von medizinischen Kapazitäten, stellt die Hilfe vor Ort ein wichtiges Standbein in der Vereinsarbeit dar. Auf diese Weise werden die Gelder unserer Spender effizient eingesetzt, und dies geschieht bei einer gleichzeitigen Verbesserung und Erweiterung unseres Hilfspotenzials. Dies bedeutet, dass wir mit unseren begrenzten finanziellen und personellen Mitteln eine größere Anzahl von Kindern erfassen können. Prinzipiell ist diese Form der Hilfe eingebettet in folgende Rahmenbedingungen:

- Überschaubarkeit des Risikos
- Gewährleistung der Finanzierung und Sicherheit eines Projektes
- Kooperation mit lokalen Verwaltungsstrukturen.

An dieser Stelle möchten wir allen Ärzten, Kranken- und OP-Schwestern danken, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich in unsere Einsatzgebiete reisen, um den Kindern vor Ort zu helfen.

Afghanistan:

Das Projekt gehört zu den ältesten des Vereins. Das Jahr 2002 war besonders für dieses Projektland mit einigen Umbrüchen verbunden. So wurden aufgrund des Krieges kurzfristig zwei weitere Nothilfe-Projekte ins Leben gerufen sowie größere Mengen an Hilfsgütern nach Kabul verbracht. Die veränderte Lage in Kabul brachte es aber auch mit sich, dass die Arbeit auf der unfallchirurgisch-orthopädischen Kinderstation zum Ende des Berichtsjahres eingestellt werden musste.

Das unfallchirurgisch-orthopädische Projekt im Kinderkrankenhaus von Kabul

Nach den Kriegswirren gelang es dem Hammer Forum als einer der ersten Hilfsorganisationen in Afghanistan, bereits im November 2001 die Arbeit wieder aufzunehmen. Im Berichtsjahr gestaltete sich die Arbeit auf unserer unfallchirurgisch-orthopädischen Kinderstation im Indira-Gandhi-Kinderkrankenhaus jedoch zunehmend schwieriger. Korruption und „Vetternwirtschaft“ hatten negative Auswirkungen auf die Qualität unserer Arbeit. Nicht kontrollierbare Kitteltaschen-Einnahmen der Ärzte hielten das Ziel der kostenfreien medizinischen Hilfe für Kinder gnadenlos aus. Unsere Bitten an die Krankenhausverwaltung und das Gesundheitsministerium, die Bedingungen im Krankenhaus zu ändern, wurden mit Mitgefühl zur Kenntnis genommen, geändert wurde jedoch nichts. So blieb uns nur der schwere Schritt, uns aus dem Indira-Gandhi-Kinderkrankenhaus zurückzuziehen. Mit Ende des Berichtsjahres wurde unsere Arbeit in Afghanistan eingestellt. Es bleibt jedoch die Hoffnung, dass sich die Rahmenbedingungen für eine verantwortbare Hilfe für die Kinder Afghanistans wieder verbessern und es nur ein Abschied auf Zeit sein wird.



Personalien

Im April des Berichtsjahres wurde der Projektleiter Willy Kemmer abgelöst. Für sechs Wochen übernahm Dr. Samir Trabulsi kommissarisch die Leitung. Ab Juni 2002 waren dann Dr. Andreas Schreiner, die Krankenschwester Helma von Trott sowie Gerolf Dechentreiter für die Projekte verantwortlich. Allen, die sich in dieser schwierigen Zeit in Afghanistan für die Kinder eingesetzt haben, gilt unser Dank.

Hilfsgüter für Afghanistan

Im Berichtsjahr wurden rund 7,5 t Hilfsgüter im Wert von über 200.000 Euro nach Afghanistan gebracht. Aufgrund der besonderen Situation im Land wurde erstmals neben den medizinischen Hilfsgütern auch Spezial- und Babynahrung nach Kabul verbracht. Unser besonderer Dank gilt den Firmen Nestlé, Milupa und GlaxoSmithKline GmbH und Co. KG, sowie allen anderen Spendern, die diese Hilfe ermöglicht haben. Erfolgreich verlief erneut auch die Zusammenarbeit mit action medeor. Dank gebührt ebenfalls der spanischen Luftwaffe, die im Januar des Berichtsjahres flexibel und kooperativ 31 Paletten Hilfsgüter nach Kabul geflogen und damit eine frühe Hilfe ermöglicht hat.

Medizinische Einzelfallhilfe für afghanische Flüchtlingskinder

Nachdem auch das Hammer Forum im Oktober 2001 Afghanistan vorübergehend verlassen musste, startete die Organisation in Peschawar ein medizinisches Projekt für afghanische Flüchtlingskinder. Zwischen November 2001 und Mai 2002 konnten in dem vom Hammer Forum unterstützten Gesundheitszentrum in Peschawar monatlich rund 1.500 Patienten behandelt werden. Etwa 80 % der Patienten hier waren Kinder unter 12 Jahren. Vor allem Magen- und Darminfektionen, Anämie und Atemwegserkrankungen galt es zu behandeln. Darüber hinaus waren wir in der Lage, rund 50 Kindern eine individuelle Hilfe zukommen zu lassen. Die Hilfe umfasste sowohl die Unterstützung mit Medikamenten, die Suche nach geeigneten Krankenhäusern und die finanzielle Übernahme von Kosten für Diagnose (z. B. Ultraschall) als auch die Unterstützung mit Kindernahrung oder Hygienesets für Neugeborene.

Das Büro in Peschawar diente zugleich als Zwischenstation für den Transfer verletzter und erkrankter Kinder aus Afghanistan nach Deutschland. Mit der Wiederaufnahme der Flugverbindungen nach Kabul konnte auf den Transfer per Landweg von Kabul nach Peschawar jedoch verzichtet werden. Mit dem Einsetzen einer großen Rückkehrbewegung afghanischer Flüchtlinge in ihr Heimatland entschloss sich das Hammer Forum, die Projektarbeit in Afghanistan auszuweiten und die Hilfe in Pakistan einzustellen.

Dieses Projekt fand in Kooperation mit der Karl Bröcker Stiftung aus Geseke statt.

Gesundheitsstationen

Mit der Unterstützung von drei Gesundheitszentren im Umland von Kabul zwischen März und Mai 2002 hat auch das Hammer Forum direkt zum Wiederaufbau der medizinischen Versorgung der afghanischen Bevölkerung beigetragen. Die Gesundheitsstationen in Paghman, Kuma Ruwa und Charesyab hatten unter den vorherigen Kriegsjahren und Plünderungen stark gelitten, sodass zunächst die Gebäude wieder in einen funktionsfähigen Zustand versetzt werden mussten. Nach Beendigung der Grundrenovierung wurden die Behandlungsräume mit medizinischem Equipment ausgestattet und die Zentren im regelmäßigen Rhythmus mit Medikamenten, Verbrauchsmaterialien und zusätzlichen Hygieneartikeln ausgestattet. Die Versorgung der Stationen wurde von deutschem Fachpersonal koordiniert und zusammen mit lokalem afghanischem Personal durchgeführt. Das einheimische Personal der Gesundheitszentren wurde zudem im Umgang mit dem medizinischen Equipment sowie der Sterilisation und Pflege der Instrumente angeleitet.

Während der dreimonatigen Laufzeit der Projekte konnten über 22.000 Patienten adäquat medizinisch versorgt werden. Etwa die Hälfte von ihnen war unter 12 Jahre alt. Besonders häufig traten Magen- und Darminfektionen, Anämie, Atemwegsinfektionen und Hauterkrankungen auf. Zahlreiche Patienten nahmen mehrtägige Fußmärsche auf sich, um eine Behandlung zu erhalten. Unter den Patienten der Gesundheitszentren gab es eine große Anzahl rückkehrender Flüchtlinge.

Wir danken allen Krankenschwestern und Ärzten, die sich für dieses Projekt eingesetzt haben.

Das Projekt wurde durch Mittel des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für Gesundheit (Referat für bilaterale Beziehungen) finanziell gefördert.

Tollwutprojekt

Zu Beginn des Jahres 2002 wurden in Kabul und Umgebung monatlich 60 bis 80 Verdachtsfälle auf Tollwut durch Hundebisse gemeldet, davon 60 % bei Kindern. Kriegsbedingt war die Anzahl der streunenden Hunde in Kabul stark angestiegen. Gleichzeitig waren Impfstoffe im Land nur eingeschränkt zugänglich. Ziel des Projekts war die Kontrolle der Infektionsquellen durch die Reduktion der streunenden Hunde, Impfung der Haushunde und anderer Haustiere, Aufklärung der Bevölkerung und die Einrichtung von Impfzentren in Kabul. Das Projekt fand in enger Kooperation mit dem afghanischen Gesundheitsministerium, der WHO, FAO und Unicef statt.

Während der 3-monatigen Projektlaufzeit von Februar bis Mai 2002 konnten über 110.000 Menschen (darunter viele Schulkinder) über die Gefahren von Tollwut aufgeklärt und zahlreiche gefährdete Haustiere geimpft werden. Darüber hinaus erhielten monatlich 40 bis 80 Personen nach einem Hundebiss eine Tollwut-Impfung in den vorgeschriebenen Dosierungen und Zeitabständen.

Das Tollwutprojekt des Hammer Forums wurde vom Auswärtigen Amt finanziell unterstützt.

Jemen:

Einsätze vor Ort und der Aufbau einer Station für Brandverletzte



60 % aller Kinder, denen in 2002 eine Behandlung in Deutschland ermöglicht werden konnte, stammen aus dem Jemen. Die meisten der Kinder litten unter Knochenentzündungen, Pseudarthrosen und den Folgen von schweren Verbrennungen. Der Jemen hat sich damit zu einem wichtigen Schwerpunktland der Vereinsarbeit entwickelt. Dank des unermüdlichen Einsatzes des Vorstandsmitgliedes Dr. Emmanouilidis (Lukaskrankenhaus Bünde) fand ein kontinuierlicher Austausch von medizinischen Unterlagen zwischen unserem Mitarbeiter vor Ort, Dr. Al-Zakami und Deutschland statt. Auch ohne den Einsatz von deutschem Personal konnte so zahlreichen Kindern eine Behandlung in Deutschland ermöglicht werden. Zu beachten ist hierbei, dass die Entscheidungen über einen Transfer von Kindern ausschließlich in Bünde und Hamm fielen, sodass sichergestellt werden konnte, dass nur Kinder nach Deutschland kamen, die nicht im Land selber operiert werden konnten. Auf diese Weise konnte effektiv und kostengünstig Hilfe angeboten werden.

Während des alljährlich im Januar stattfindenden Hilfseinsatzes wurden über 700 Kinder untersucht und etwa 130 Operationen vor Ort durchgeführt. Unser Dank gilt dabei den Chirurgen Dr. Emmanouilidis, Dr. Brandt, Dr. Karl und Dr. Tamaschke. Um auch langfristig die medizinische Versorgung der kleinen Patienten vor Ort zu verbessern, arbeiten die Chirurgen immer mit einheimischem Personal zusammen. So gerät jeder Hilfseinsatz auch zu einer kleinen Fortbildung der Chirurgen in den Heimatländern der Kinder. Mit Mirela Stipic und Anka Trapp haben dieses Mal zwei erfahrene Krankenschwestern den Einsatz begleitet. Sie konnten ihr Wissen über die spezielle Pflege brandverletzter Patienten an ihre jemenitischen Kolleginnen weitergeben. Auch ihnen gilt unser Dank.

Der Hilfseinsatz wurde von Michael Thamm und Henning Poltrock vom WDR in Bielefeld begleitet.

Verbrennungszentrum in Taiz

Während des Berichtsjahres wurde die Fertigstellung der neuen Verbrennungsstation in Taiz kräftig vorangetrieben. Die Baumaßnahmen machten nach einigen Verzögerungen gute Fortschritte, sodass die 20-Betten-Station im Januar 2003 eingeweiht werden konnte. Die Station des Hammer Forums ist die erste Fachstation für Brandverletzte, die diesen Namen auch wirklich verdient. Um die Qualität der medizinischen Versorgung auf der Station auch während der Abwesenheit der deutschen Ärzte zu gewährleisten, hat das Hammer Forum dem jemenitischen Chirurgen Dr. Salah eine Fortbildung an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Duisburg ermöglicht.

Hilfsgüter für den Jemen

Auch im Berichtsjahr haben die Chirurgen das für die Operationen notwendige Verbrauchsmaterial und entsprechende Medikamente mit in den Jemen genommen. Darüber hinaus wurden Nahtmaterial, Verbandstoffe und ähnliches an die kooperierenden Kliniken übergeben.

Eritrea:



Die Anzahl der Hilfseinsätze wurde nach der Fertigstellung des „Internationalen Operationszentrums für Kinder in Asmara“ (IOCCA) von zwei Einsätzen in den Vorjahren auf sechs in 2002 erhöht.

Zwei der Einsätze fanden wie gewohnt im April und November des Berichtsjahres statt. Unter Leitung von Dr. Brigitte Behrens (Vorstandsmitglied Hammer Forum e. V.) reisten kompetente Fachteams nach Eritrea, um vor Ort Kindern zu helfen.

Beim 14-tägigen Frühjahrseinsatz konnten rund 300 Kinder von Dr. Behrens und Dr. Woldu in Asmara, Keren und Massawa untersucht und 43 Operationen von dem Kinderchirurgen Dr. Nelles und dem Spezialisten für Brandverletzungen und Handchirurgie Dr. Brandt durchgeführt werden. Auch bei diesem Einsatz wurden wieder sechs Kinder für eine dringend notwendige Behandlung nach Deutschland transferiert.

Im Herbst 2002 wurden rund 350 Kinder vor allem von Dr. Idris und Dr. Behrens untersucht. Die Chirurgen Dr. Emmanouilidis, Dr. Brandt und Dr. Kramme sowie der Orthopäde Prof. Dr. von Andrian-Werburg operierten während des Einsatzes knapp über 100 Kinder in Asmara, Keren und Massawa. Besonders häufig wurden wieder Kinder mit Klumpfüßen und Poliofolgen in den Sprechstunden vorgestellt. Bei diesem Einsatz wurden neun Kin-

der zur Behandlung nach Deutschland ausgeflogen. Zwei dieser Kinder litten an schweren Deformationen der Wirbelsäule. Da kein kostenfreier Behandlungsplatz gefunden werden konnte, übernahm die Karl Bröcker Stiftung aus Geseke die Behandlungskosten in Deutschland.

Zusätzlich fanden 2002 vier Hilfeinsätze mit Kinderherzspezialisten aus St. Augustin, Duisburg und Münster statt, die im neu errichteten Operationszentrum insgesamt 29 Kinder am Herzen operierten.

Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung der Karl Bröcker Stiftung aus Geseke wären die Hilfeinsätze nicht möglich gewesen. Danke!

Das Internationale Operationszentrum für Kinder in Asmara (IOCCA)

Immer wieder mussten die Ärzte des Hammer Forums erleben, dass Kinder, die auf einer Warteliste für Herzoperationen standen, beim nächsten Einsatz verstorben waren. So reifte die Idee, Herzoperationen bei Kindern vor Ort zu ermöglichen. Der Weg von der Idee bis zur Fertigstellung des Operationszentrums war weit. Am 14. April 2002 war es dann endlich soweit: Erste Patientin war die achtjährige Yerusalem, die von Dr. Boulos Asfour aus Münster operiert wurde. Es folgten weitere 28 Kinder mit angeborenen Herzfehlern, die von Spezialistenteams aus Duisburg, St. Augustin und Münster operiert wurden.

Am 2. November 2002 fand die offizielle Eröffnung des Operationszentrums statt. Vertreter der Karl Bröcker Stiftung, Ärzte und Krankenschwestern des Hammer Forums, der eritreische Gesundheitsminister Saleh Meki und der Leiter des Mekane Hiwot Hospitals nahmen an den Feierlichkeiten teil. Kinder, die bereits im Operationszentrum am Herzen operiert wurden, führten den Gästen einen Tanz auf. Die Dankbarkeit der Eltern, deren Kinder vom Hammer Forum operiert wurden, ist nicht in Worte zu fassen. Für viele Kinder stellt die Errichtung des Internationalen Operationszentrums für Kinder in Asmara (IOCCA) eine zweite Lebenschance dar. Auch zukünftig werden Kinderherzspezialisten aus Deutschland und möglicherweise anderen Ländern in Eritrea Kinder am Herzen operieren. Ab 2003 steht das Operationszentrum darüber hinaus auch anderen Chirurgen und Orthopäden des Hammer Forums zur Verfügung. Komplizierte Eingriffe und solche, die ein hohes Maß an Hygiene erfordern, können nun auch in Eritrea von unseren Ärzten durchgeführt werden.

Unser besonderer Dank gilt der Karl Bröcker Stiftung aus Geseke, dem Kinderherzteam aus St. Augustin, dem THW und allen Technikern, die zur Fertigstellung des Operationszentrums beigetragen haben. Nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Karl Bröcker Stiftung und dem Engagement so vieler Menschen war es möglich, ein so ehrgeiziges Projekt für die Kinder Eritreas durchzuführen.

Die Station für Brandverletzte

Das erste Jahr der Station für Brandverletzte in Asmara kann mit Recht als ein erfolgreiches betrachtet werden. Dank der Fortbildung in Deutschland und der Anleitung von Dr. K.-A. Brandt während seiner Aufenthalte im April und November des Berichtsjahres, ist der einheimische Chirurg Dr. Zeratsion mittlerweile in der Lage, etliche Verbrennungen eigenständig und sachgerecht zu operieren.

Besonders erfreulich ist der allgemein sehr gute hygienische Zustand der Station. Hier zeigt sich, dass Ausdauer, Geduld und Zielstrebigkeit sich auszahlen. Während ihrer Aufenthalte im April und November hat die pensionierte Krankenschwester Anka Trapp das einheimische Personal in Sachen Pflege, Hygiene und Verbandswechsel angeleitet. Die Fortschritte sind bei jedem Besuch der Station sichtbar. Trotzdem wird eine Supervision noch für einen längeren Zeitraum notwendig sein.

Hilfsgüter für Eritrea

Im Berichtsjahr wurden Hilfsgüter im Wert von rund 150.000 Euro nach Eritrea verbracht. Darunter waren Ausrüstungsgegenstände für das Operationszentrum, aber auch Medikamente und Verbrauchsmaterialien für die vor Ort operierenden Chirurgen und Orthopäden.

Tschetschenien:

Unterstützung von Kinderpolikliniken in Grosny

Im Januar 2002 musste die medizinische Hilfe für tschetschenische Flüchtlinge in Inguschetien aus finanziellen Gründen eingestellt werden. Gleichzeitig konnte die Arbeit in Tschetschenien durch eine Kooperation mit der WHO und ECHO (European Commission Humanitarian Aid Office) ausgebaut werden. Das Hammer Forum hat prompt auf die veränderte Situation vor Ort reagiert und dem Projektleiter Matthias van Lohuizen mit dem erfahrenen Krankenpfleger Jörg Hennebühl einen medizinischen Koordinator zur Seite gestellt. Angesichts der schwierigen Lage in Inguschetien (Sitz des Büros) und Tschetschenien sei beiden ein besonderer Dank für ihren Einsatz ausgesprochen.

Seit Mai 2002 unterstützt das Hammer Forum fünf medizinische Einrichtungen zur Versorgung von Kindern in Grosny. Nach einer Phase der Grundrenovierung und Einrichtung der Kinderstationen bzw. Kinderpolikliniken konnten alle fünf bis Ende Juni 2002 ihre Arbeit aufnehmen. Die genannten Einrichtungen verfügten vor



Beginn der Hilfsmaßnahmen nicht mehr über die geeigneten Mittel, um eine medizinische Behandlung der Kinder sicherzustellen. So war es das vorrangige Ziel des Vereins, zunächst die Behandlung gängiger Erkrankungen und Verletzungen sowie die Versorgung der kleinen Patienten mit geeigneten Medikamenten zu gewährleisten. Darüber hinaus konnten die Arbeitsbedingungen der Kinderärzte und damit auch die Behandlungsergebnisse deutlich verbessert werden. Insgesamt können so monatlich über 2.000 Patienten medizinisch versorgt werden. Das Hammer Forum hat sich des Weiteren auch an Mutter-und-Kind- sowie Impfprogrammen beteiligt. Hier fand u. a. auch eine enge Zusammenarbeit mit Unicef statt. Durch die regelmäßige Auswertung der Statistiken ist es dem Hammer Forum gelungen, rechtzeitig auf vermehrt auftretende Erkrankungen zu reagieren und damit Epidemien weitestgehend zu vermeiden.

Zu den am häufigsten behandelten Erkrankungen gehören Infektionen der Atemwege sowie des Magen- und Darmtraktes, Anämie und Hauterkrankungen. Sie alle spiegeln die zum Teil katastrophalen Lebens- und Wohnbedingungen der Menschen in Grosny wieder. Über 40 % der Patienten sind jünger als fünf Jahre. Somit kommt die Projektarbeit des Hammer Forums vor allem den Jüngsten in Tschetschenien zugute. Warnungen vor Anschlägen und die Entführung zweier Mitarbeiter einer französischen und russischen Hilfsorganisation stellten die Projektarbeit besonders im Juli und August 2002 vor enorme Probleme. Bis Mitte September 2002 musste jeder Kontakt zu den Ärzten der Kliniken in Nazran (Inguschetien) stattfinden. Trotzdem ist es den Mitarbeitern vor Ort gelungen, die Hilfsmaßnahmen ohne nennenswerte Unterbrechung durchzuführen.

Die Projektarbeit wurde von Mai bis Ende Oktober 2002 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) finanziell unterstützt. Seit November 2002 findet die Projektarbeit in Kooperation mit ECHO statt. Beiden Organisationen sei auf diesem Weg für die finanzielle Unterstützung, ohne die dieses Projekt nicht hätte durchgeführt werden können, gedankt.

Kosovo:

Das Familiengesundheitszentrum

Das Familiengesundheitszentrum in Pirane wurde im Oktober 2002 wie geplant an die kosovarischen Gesundheitsbehörden übergeben. Eine zweijährige Kooperation zwischen dem Hammer Forum und der Neuapostolischen Kirche in Nordrhein-Westfalen ist damit erfolgreich beendet worden. Das Familiengesundheitszentrum wird sowohl von den dort tätigen Mitarbeitern als auch von der lokalen Bevölkerung sehr geschätzt und gepflegt. Hiervon konnte sich der Hammer Forums Mitarbeiter Belal El-Mogaddedi bei einer Abschlussreise im September 2002 selber überzeugen.



Palästina:

In keinem anderen Projektland sind wir auf so gravierende Schwierigkeiten gestoßen wie in Palästina. Trotz des enormen Hilfsbedarfs gerade bei Kindern und trotz des unermüdlichen Bemühens aller Beteiligten haben wir es nur mit Mühe und langem Atem geschafft, die selbst gesteckten Ziele zu erreichen.



Im Dezember 2001 begann die intensive Phase der Projektvorbereitung in Deutschland und Palästina. Zwei Krankentransportfahrzeuge wurden angeschafft und zu Mobilien Kliniken umgebaut. Im Januar 2002 fand der Transport der Mobilien Kliniken über Land bis Griechenland und der Transfer nach Israel statt. Die anschließende Verzollung der Fahrzeuge und der sich daran anschließende Transfer nach Jerusalem erwiesen sich als nahezu nicht zu nehmende Hürde. Erst nach mehreren Wochen waren die Mobilien Kliniken aus dem Zoll. Doch nun wurde von israelischer Seite der Betrieb der Fahrzeuge aus politischen und sicherheitstechnischen Gründen verweigert. Bei zähen Verhandlungen wurde erreicht, dass die Mobilien Kliniken im Gazastreifen eingesetzt werden dürfen. Aufgrund der massiven Schwierigkeiten entschloss sich das Hammer Forum in Absprache mit dem Auswärtigen Amt, die Mobilien Kliniken an eine erfahrene palästinensische Hilfsorganisation abzugeben.

Es dauerte jedoch noch bis April 2003 bis die Mobilien Kliniken endlich von der Union of Palestinian Medical Relief Committee (UPMRC) in Betrieb und damit ihrem Verwendungszweck entsprechend eingesetzt werden konnten.

Aufgrund der enormen Einfuhrprobleme verzögerte sich auch die Ausstattung des Gesundheitszentrums in Beit Rima. Enttäuschung machte sich vor Ort breit. Nach wochenlangen Verhandlungen war es dann aber soweit, Anfang August erreichte der Container mit Hilfsgütern Beit Rima. Die Arbeit vor Ort konnte aufgenommen werden.

Auch im Berichtsjahr reiste ein Ärzteteam in die palästinensischen Gebiete. Der Neurochirurg Dr. Kazkas sowie der Kinderkardiologe Dr. Bastanier untersuchten und behandelten im Januar 2002 zahlreiche Kinder.

Personalien

Im Mai 2002 wurde die Projektleitung von Rene Schulthoff auf Bassem Hallak übertragen. Beiden gilt unser Dank für ihren Einsatz.

Irak:

Aus finanziellen Gründen war ein Engagement im Irak im Jahr 2002 leider nicht möglich. Aus diesem Grund konnte nur individuelle Hilfe für ein irakisches Kind mit einem angeborenen Herzfehler geleistet werden. Darüber hinaus befand sich auch 2002 ein irakischer Junge mit schweren Brandverletzungen in Deutschland zur Behandlung. Er konnte erst im Frühjahr 2003, nach erfolgreichem Abschluss seiner Behandlung, wieder zu seinen Eltern in den Irak zurückkehren.



Das Hammer Forum wird sich weiter darum bemühen, Hilfsmöglichkeiten zu entwickeln und umzusetzen.

Personalien

Wechsel in Hamm

Carsten Steifer, bis Ende 2001 Projektleiter in Inguschetien, ist zum Januar 2002 in die Zentrale des Hammer Forums nach Hamm gewechselt. Aufgrund der zunehmenden Anzahl der Auslandsprojekte war eine Verstärkung des Bereichs zur Koordinierung der Projekte dringend erforderlich. Gleichzeitig hat Dominik Pfau, bis dahin für die Verbuchung der Spenden und den Internetauftritt verantwortlich, das Hammer Forum verlassen. Er hat sich mit einer eigenen Firma selbstständig gemacht. Damit verbleiben fünf festangestellte Mitarbeiter im Büro.

Trauer um Wolfgang Merz

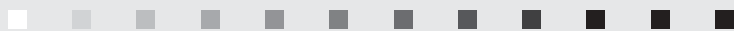
Am 22.12.2002 verstarb unser Kollege Wolfgang Merz in Griesbach. Wolfgang Merz war seit dem 1.11.1999 Mitarbeiter des Hammer Forum e. V.. Er hat sich in unermüdlichem Engagement um die Betreuung der verletzten Kinder im Süddeutschen Raum gekümmert und gleichzeitig das „Büro Süddeutschland“ des Hammer Forum e. V. aufgebaut.

Selber durch seine schwere Krankheit gezeichnet, hat er sich – aus dem Rollstuhl heraus – in intensivster Weise um erkrankte Kinder gekümmert. Dieses Engagement war ihm ein Herzensanliegen, und er lebte von und für diese Aufgabe. In unermüdlicher und selbstloser Weise hat er für die Unterbringung, die soziale Begleitung und für den Kontakt zu den behandelnden Ärzten und Schwestern gesorgt. Er war selber erst zufrieden, wenn es den Kindern und ihren Familien gut ging.

Das Hammer Forum verliert einen Freund, der sich aus christlich humanitären Beweggründen bis zuletzt für die Opfer unserer Welt eingesetzt hat. Wir werden ihn nicht vergessen.

Das „Büro Süddeutschland“ wird nun von Hamm aus geleitet.

*Wenn Sie fühlen, was Sie sehen,
dann wissen Sie, warum wir helfen.*



Hammer Forum e. V.
Ostenallee 107 · 59071 Hamm
Telefon: 0 23 81 / 986-528
Telefax: 0 23 81 / 88 09 86
E-mail.: info@hammer-forum.de
Homepage: www.hammer-forum.de